

Mit prominenter deutscher Hilfe für leukämiekrankte russische Kinder

Die Deutsche Lebensbrücke (DLB) wurde 1989 mit dem Ziel gegründet, armen und von Krankheiten heimgesuchten Menschen zu helfen. Ein Projekt ist die Unterstützung von Straßenkindern und einer Kinderkrebstation in St. Petersburg mit prominenter Unterstützung aus Deutschland.

„Seitdem ich 2003 zum ersten Mal in St. Petersburg auf der Kinderkrebstation war, habe ich einen Teil meiner Seele dort gelassen. Es ist schrecklich Kinder sterben zu sehen, weil der russische Staat kein Geld für sie ausgibt. Mit unserer Hilfe kann vielleicht wenigstens ein Kind im Jahr gerettet werden“, so begründet der Schauspieler Michael Lesch sein Engagement für das Hilfsprojekt der Deutschen Lebensbrücke. Auch in diesem Jahr wird er mit dem Vereinsvorstand Petra Windisch nach St. Petersburg fahren, um etwa 40 krebserkrankten Kindern zu helfen. Als er zum ersten Mal auf die Station kam, war sie in einem viel erbärmlicheren Zustand als heute. Einiges ist durch die Hilfe der Deutschen Lebensbrücke besser geworden, doch noch immer fehlt es an wesentlichen Heilmitteln.

Offiziell ist die Krankenversorgung in Russland für alle Bürger kostenlos. Es gibt eine knappe Grundversorgung, aber alles darüber Hinausgehende muss privat bezahlt werden. So auch bei krebserkrankten Kindern, auch wenn ihre Heilungschancen groß wären. Viele Kinder sterben, weil sie nicht richtig behandelt werden. Die Deutsche Lebensbrücke liefert und bezahlt deshalb seit 16 Jahren Krebsmedikamente, unterstützt die Ärzte und Schwestern bei Fortbildungen und versorgt die Station mit Frischobst. Denn eine gesunde Ernährung ist während der Chemotherapie lebenswichtig.

Um Gelder und Spender zu gewin-



Der Schauspieler Michael Lesch („Tierärztin Dr. Mertens“) läßt sich nicht nur mit Kindern ablichten, sondern sucht auch das fachliche Gespräch mit den Ärzten.

nen organisiert die DLB beispielsweise Charity-Golfturniere. Hier öffnete der Hobbygolfer Michael Lesch viele Türen für das St. Petersburger Projekt. Durch sein Engagement konnte die Deutsche Lebensbrücke im vergangenen Jahr 40 000 Euro sammeln. Für ihn und den Verein ist es wichtig, dass er immer wieder in St. Petersburg erlebt, was die Spenden bewirken. Zum ersten Mal sind auch prominente Reitsportler mit von der Partie, ebenfalls durch die Vermittlung von Lesch. 2007 nutzte so Rosalie Gräfin von Landsberg-Velen das Reitturnier auf ihrem Schloß Wocklum, um für die leukämiekranken Kinder von St. Petersburg zu sammeln. Gemeinsam mit dem Springreiter Otto Becker und seiner Frau Julia wird die Gräfin der Krebsstation einen symbolischen Scheck über 10 000 Euro überreichen. Die Deutsche Lebensbrücke behält

die Kontrolle über das Geld und ruft es nur bei konkretem Bedarf ab.

Sachspenden von Pharmafirmen sind eine wichtige Basis der Hilfe. Langjährige Kontakte verhalfen der Deutschen Lebensbrücke immer wieder zu hochwertigen Medikamentenspenden oder zumindest zu guten Einkaufspreisen.

Medien berichten regelmäßig über die Aktionen der Deutschen Lebensbrücke. Auch die aktuelle Reise wird von einem Fernsichteam, einer Fotografin und einem Journalisten begleitet. Auf ihren Internetseiten berichtet die Deutsche Lebensbrücke über ihre Projekte. Jeder Spender kann sich auf einer Reise nach St. Petersburg natürlich auch selbst von der Situation überzeugen.

Tatjana Kimmel

► www.lebensbruecke.de